

bruchswerkzeug aufgefunden. Bei dem Fahrrad handelte es sich um ein E-Bike im Wert von etwa 2000 Euro. Noch bei der Anzeigenaufnahme konnte die 36-jährige Frau als Täterin eines Diebstahls einer Spendenbox am Dienstag in Grombühl identifiziert werden. (LKE)

Abriss Autobahnbrücke: Busfahrplanänderung

WÜRZBURG Wegen Sprengungsarbeiten an der Autobahnbrücke Heidingsfeld wird am Dienstag, 14. Mai, von etwa 10.45 Uhr bis etwa 11.20 Uhr der Kreuzungsbereich Stuttgarter Straße, Giebelstadter Steige, Reichenberger Grund und Rottenbauer Grund für den Verkehr gesperrt. Im Straßenbahn- und Busverkehr kann es daher zu Verzögerungen kommen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Linie 311 verkehrt um 10.30 Uhr in Reichenberg ab „Unterer Weinberg“ über Albertshausen und B19 zur „Reuterstraße.“ Die Bedienung der Haltestelle „Dorflinde“ bis „Hofmannstraße“ entfällt.

Die Linie 421 fährt um 10.06 Uhr ab Fuchsstadt über Abzweig Rottenbauer zur B19 und zur Königsberger Straße. Die Haltestellen ab „Abzweig Rottenbauer“ bis „Hofmannstraße“ entfallen.

Die Rückfahrt der Linie 421 erfolgt um 11 Uhr ab Königsberger Straße direkt über die B19 und Abzweig Rottenbauer nach Fuchsstadt und weiter nach Plan. Die Haltestellen ab „Hofmannstraße“ bis „Abzweig Rottenbauer“ entfallen, heißt es abschließend in der Pressemitteilung. (LENA)

glieder der Gemeinschaft Sant'Egidio schrieben auf Wunsch Namen und Lieblingswörter in armenischer und kyrillischer Schrift. Aus dem innen mit bunten Tüchern verkleideten Pavillon der indischen Gesellschaft Würzburg duftete es nach indischen Snacks wie Samosa und Pakora.

mer-Doppeldeckerbus aus dem Jahr 1976 mit dem Namen Europabus tourt derzeit durch Bayern, um vor allem junge Wähler von der Stimmabgabe bei der Europawahl zu überzeugen. „Bei den Erst- und Zweitwählern liegt die mit Abstand geringste Wahlbeteiligung vor, obwohl diese Gene-



Auch der Tanz stand auf dem Programm der zahlreichen Vereine, Organisationen und Kreativen.

würzburg und arbeiten in sozialen Einrichtungen. Manuela Dillenz, Koordinatorin des Programms von der Jugendbildungsstätte Unterfranken: „Es geht um Europa und den Frieden in Europa. Wenn ich in einem Land gelebt habe, werde ich gegen die Menschen dort keinen Krieg führen wollen.“

„Ein in Beton gegossenes Zeichen für den Umweltschutz“

Am Sonntag ist die neue Umweltstation offiziell eingeweiht worden. Doch was macht diesen Betonbau denn eigentlich ökologisch?

Von **PATRICK WÖTZEL**

WÜRZBURG Eine Eisspeicherheizung, das Gebäude aus Recycling-Beton und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach: Die neue Umweltstation in Würzburg setzt passend zu ihrer Funktion ein Zeichen in Sachen ökologisches und nachhaltiges Bauen. Oberbürgermeister Christian Schuchardt hat den Neubau am Sonntag offiziell eröffnet.

Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber war eine gute halbe Stunde

gründet wurde. „Für die bayerischen Umweltbildungsstationen war Würzburg die Geburtsstunde. Neben der Schule sind sie wichtig für das Erleben von Natur, Umwelt und Artenvielfalt“, betonte Glauber. Inzwischen gibt es im Freistaat 58 Umweltbildungsstationen, und die modernste steht direkt neben ihrem bisherigen Domizil zwischen Zeller Straße und Nautiland. „Wir befinden uns hier in einem Gebäude, das architektonisch ein ganz besonderes Juwel ist,“ so der

Minister.

80 Prozent der rund 1400 Tonnen Beton des Neubaus ist Recyclingmaterial, unter anderem wurden die Reste einer abgebrochenen Autobahnbrücke verbaut. Die Umweltstation ist damit ein bayerisches Pilotprojekt, das in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Cottbus und dem Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE) entstanden ist. Das rund 4,6 Millionen Euro teure Gebäude wurde vom Umweltministe-

rium, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und vom Würzburger Zweckverband Abfallwirtschaft finanziell gefördert.

„Dieser Bau ist ein in Beton gegossenes Zeichen für...den Umweltschutz“, betonte DBU-Generalsekretär Alexander Bonde: „Die Umweltstation steht für einen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen, der uns wesentliche Verbesserungen in Sachen Klimaschutz, CO₂-Emissionen und Landschaftsverbrauch ermöglicht.“

Das ovale Gebäude symbolisiert für Anja Knieper „den Kreislauf der Natur, also unsere inhaltliche Arbeit. Wir legen sehr viel Wert darauf, dass es ein Haus für alle Bürger ist. Wir bringen verschiedene Interessen wie Soziales, Wirtschaft und Politik zusammen“, erläuterte die Leiterin der Umweltstation. Das Interesse ist groß, der Veranstaltungsraum bereits sehr gut nachgefragt. Nutzen darf die Räumlichkeiten jeder Verein und jede Gruppe, deren inhaltliche Themen zum Programm der Umweltstation passen.

Treibende Kraft hinter dem Neubau war Umwelt- und Kommunalreferent Wolfgang Kleiner, dem die Freude über das gelungene Werk

deutlich anzumerken war. „Wer sich in diesem Haus umsieht, dem muss einfach das Herz aufgehen. Hier passt alles zusammen, es ist auch ein Gebäude der Emotionen“, sagte Kleiner. Architekt Franz Balda aus Fürstfeldbruck nannte den Neubau einen „waschechten Prototypen mit Neuland für alle Beteiligten“. Balda übergab den Schlüssel zum Gebäude symbolisch an Wolfgang Kleiner und den Oberbürgermeister.

Der Dank von Christian Schuchardt ging an allem die bei der Finanzierung, Planung und beim Bau der Umweltstation beteiligt waren. Neben seiner Funktion als Bildungshaus für Nachhaltigkeit und als Arbeitsplatz unter anderem für die Mitarbeiter des städtischen Energie- und Klimazentrums „ist dieses Haus durch das neue Raumangebot schon jetzt zum Treffpunkt für viele Initiativen und Vereine geworden. Das macht unsere Umweltstation zu einem Zentrum für Synergien und Netzwerke“, sagte der OB.

Auf dem Außengelände findet vom 24. bis 26. Mai das Fair Trade Festival statt, verbunden mit einem „Tag der offenen Tür“ der Umweltstation am Samstag, 25. Mai, von 10 bis 18 Uhr.

„Wer sich in diesem Haus umsieht, dem muss einfach das Herz aufgehen.“

Umwelt- und Kommunalreferent
Wolfgang Kleiner

zu spät dran, machte sich nach dem offiziellen Teil bei einem ausführlichen Rundgang aber selbst ein Bild vom Neubau der Umweltstation, die anlässlich der Landesgartenschau 1990 als Zentrum für Abfall-, Energie- und Umweltberatung der Stadt ge-



Am Sonntag ist Würzburgs neue Umweltstation eröffnet worden. Das ovale Gebäude soll für den Kreislauf der Natur stehen. FOTO: SILVIA GRALLA